

Gemeinsam neu starten

**Unser „Nürnberg-Plan“ – das Wahlprogramm der
CSU für die Kommunalwahl am 15. März 2020**

Vorwort des Nürnberger Oberbürgermeister-Kandidaten Marcus König

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Nürnberg ist eine großartige Metropole. Andere Kommunen beneiden uns um die hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Das soll so bleiben, auch in Zeiten des Wandels! Mit der Oberbürgermeister- und Stadtratswahl 2020 steht für unsere Heimat ein zukunftsweisender Neubeginn an. Diesen will ich gestalten – zusammen mit Ihnen, liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger. Deshalb bewerbe ich mich um das Amt des Nürnberger Oberbürgermeisters. Deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Lassen Sie uns: Gemeinsam neu starten!

Unsere Heimatstadt ist etwas ganz Besonderes. Nirgendwo in Deutschland ist die Verbindung zwischen Tradition und Moderne derart sichtbar. Keine andere Stadt dieser Größe hat so kurze Wege und besitzt gleichzeitig alle Vorzüge einer modernen Metropole. Die Kaiserburg, unser Christkindlesmarkt, die vielseitige Kulturlandschaft oder Spezialitäten wie Bratwürste und Lebkuchen sind weltberühmt und ziehen immer mehr Gäste an. Darauf können und dürfen wir stolz sein.

Gleichzeitig stehen wir vor riesigen Herausforderungen: das enorme Bevölkerungswachstum, der anhaltende Strukturwandel, eine zukunftsfähige Mobilität und funktionierende Integration. Das alles sind Aufgaben, für die wir Lösungen finden müssen – und zwar mit einer Politik der Angebote, nicht der Verbote! Auf den folgenden Seiten lesen Sie, an welchen Stellen ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen der CSU-Stadtratsfraktion konkret anpacken und Schwerpunkte setzen möchte.

Kurz zu meiner Person: Ich bin in Nürnberg geboren und aufgewachsen. Hier habe ich meine Frau kennengelernt, und hier ist unser Sohn geboren. Nach der Hauptschule und meinem Abschluss an der Wirtschaftsschule absolvierte ich eine Lehre zum Bankkaufmann. In meinem Ausbildungsbetrieb konnte ich mich vom Azubi bis zum Filialdirektor hocharbeiten.

Politisches Interesse wurde bei mir schon früh geweckt. Bereits mit 14 Jahren trat ich der Jungen Union bei. Vor über zehn Jahren wurde ich in den Nürnberger Stadtrat gewählt, wo ich weitreichende Erfahrungen in der Kommunalpolitik sammeln konnte. Ich engagiere mich in vielen Organisationen ehrenamtlich; meine Herzensaufgabe ist die Geschäftsführung des Tierschutzvereins Nürnberg-Fürth, der u. a. das Tierheim in Nürnberg betreibt.

Ich kenne und liebe diese Stadt – und verspreche Ihnen, dass ich all meine Kraft einsetzen werde, sie zu schützen und für die Zukunft zu wappnen. Ich bitte Sie daher um Ihr Vertrauen bei der Wahl zum Oberbürgermeister am 15. März 2020: Lassen Sie uns neu starten und unser Nürnberg gemeinsam gestalten.





„Nürnberg wächst. Eine vorausschauende Stadtentwicklung ist eine zentrale Herausforderung. Wohnen muss für alle bezahlbar bleiben, wir wollen keine Münchener Verhältnisse. Hierfür müssen wir auch in die Höhe bauen – gerade bei neuen Bauvorhaben.“

Leben und arbeiten in Nürnberg:

Nürnberg wird 2020 ca. 530.000 Einwohner haben und wächst jährlich um fast 5.000 Personen. Diese brauchen **bezahlbaren Wohnraum** und Flächen für zeitgemäße Arbeitsplätze. Wir wollen, dass Nürnberg dabei seine Identität bewahrt und nicht eine Entwicklung zu einer gesichtslosen Großstadt nimmt. Daher müssen wir mit der knappen Ressource Boden effizient und nachhaltig umgehen. Das heißt für die CSU, bei Neubauten in die Höhe zu gehen, wo es erträglich ist, und die Potenziale im Bestand besser auszunutzen.

Die großen **Entwicklungsgebiete in unserer Stadt** sind das Tiefe Feld, Wetzendorf-Thon und der neue Stadtteil Lichtenreuth. Auf dem ehemaligen Bahngelände an der Brunecker Straße werden neben der künftigen Universität rund 1.500 Wohnungen samt Schule, Kita und Handel entstehen. Wir wollen in allen Neubaugebieten neben **Geschosswohnungsbau** auch **Einfamilienhäuser** ermöglichen, die jungen Familien eine Perspektive in Nürnberg bieten.

Viele **Dachgeschosse** sind noch nicht ausgebaut. Hier kann mit relativ einfachen Mitteln zusätzlicher Wohnraum geschaffen und zugleich die energetische Effizienz der Gebäude verbessert werden. Bürokratische Hindernisse bei der Genehmigung von Dachausbauten wollen wir, wo immer es vertretbar ist, beseitigen. Gemeinsam mit der Staatsregierung werden wir hier eine massive **Entbürokratisierung** vornehmen und einfache Ausbauten sogar genehmigungsfrei ermöglichen.

Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk und Logistik gehören zu Nürnberg wie die Burg und der Hauptmarkt. Die **Wirtschaft** in unserer Stadt hat viele Krisen überstanden. Hercules, Triumph Adler, AEG und Quelle haben tiefe Spuren in Nürnberg hinterlassen, aber der Wandel vom reinen Industrie- und Produktions- zum Dienstleistungs- und Innovationsstandort gelingt und muss mutig weitergehen. Wir brauchen auch in der Zukunft eine widerstandsfähige Wirtschaft und wollen die Rahmenbedingungen dafür erhalten und verbessern – auch um verlässliche **Gewerbesteuererinnahmen** für die Gestaltung unserer Stadt zu generieren.

Wir setzen auf service- und zielorientiertes sowie rasches Handeln bei Genehmigungen, Flächenmobilisierung, Bauvorhaben und Innovationen. Die CSU unterstützt die Ansiedlung von Gewerbehöfen. Wir schaffen ein **Dienstleistungszentrum für Unternehmen** in der Verwaltung. Ein zentraler Ansprechpartner soll sich um alle Belange für Existenzgründungen, Expansion oder Standortfragen und die Koordination aller beteiligten Stellen kümmern.

„Die Nürnberger Unternehmen, unser Mittelstand, unsere Handwerker – sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaftskraft, sie sind Arbeitgeber und Ausbilder für die Menschen in unserer Stadt. Nürnberg ist schon seit dem Mittelalter ein Zentrum von Innovation, Handwerkskunst und Handel. Damals wie heute leben wir von diesem Engagement für die Region.“

Sicherheit und Sauberkeit sind entscheidend für ein gutes Lebensgefühl.

Dank der CSU ist es 2017 gelungen, nach vielen Jahren Überzeugungsarbeit im Stadtrat, die Einführung eines kommunalen Ordnungsdienstes zu beschließen. Seit Dezember 2018 sind die Kolleginnen und Kollegen des „**Außendienstes der Stadt Nürnberg**“ (ADN) erfolgreich unterwegs. Achtlos weggeworfener Müll, Lärmbelästigung, Radfahren in der Fußgängerzone oder ausschweifende Partys in Grünanlagen – bereits in den ersten drei Monaten wurden tausende Verwarnungen erteilt oder Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Nach einem erfolgreichen Start in der Altstadt gilt es nun, die Streifentätigkeit des ADN auf alle Stadtteile auszudehnen und das Personal dafür aufzustocken. Mit der bereits beschlossenen Verdoppelung der Einsatzkräfte wird sich die Präsenz deutlich erhöhen. Neben den klassischen Ordnungswidrigkeiten wollen wir dem ADN aber auch die Befugnisse geben, künftig gegen Parkverstöße vorzugehen. Bisher müssen die Ordnungskräfte an Falschparkern vorübergehen und selbst eindeutige Verstöße ungeahndet lassen. Die CSU wird daher die Kompetenzen des Außendienstes erweitern und damit auch eine gewisse Grundkontrolle von Verkehrsverstößen in die Stadtteile bringen, die bisher nicht oder nicht ausreichend von der Kommunalen Verkehrsüberwachung bedient werden.

Auf Initiative der CSU hat der Stadtrat ein umfassendes **Alkoholverbot** im gesamten Bahnhofsareal und der Königstorpassage beschlossen. Straftaten wie Körperverletzungen und Pöbeleien sind daraufhin spürbar zurückgegangen. Wir wollen überall dort, wo Rohheitsdelikte ein Problem sind, die **Präsenz von Polizei und Ordnungskräften erhöhen** und mit weiteren Alkoholverbotzonen die rechtliche Grundlage für ein Eingreifen schaffen.

Ein weiterer **Ausbau der Videoüberwachung** ist für uns wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzeptes für unsere Stadt. Damit wird zum einen das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger verbessert, z. B. in U-Bahnhöhen, in Verkehrsmitteln oder an öffentlichen Plätzen. Zum anderen schaffen wir damit eine verlässliche Möglichkeit, Straftaten zu verfolgen und Täter schnell zu ergreifen.

Behördengänge und städtische Dienstleistungen sollen näher an die Menschen kommen. **Wir bringen die Ämter zu den Bürgern:** beispielsweise mit Zweigstellen in vielen Sparkassenfilialen in den Stadtteilen. Wesentliche Behördengänge sollen künftig in der Nachbarschaft möglich sein, anstatt dafür extra in die Innenstadt zu fahren. Wir wollen auch, dass die meisten Anträge und Anfragen gleich von zuhause aus eingereicht werden können. Andernorts ist es längst selbstverständlich, dass man Dinge am Computer erledigt, für die man sich in Nürnberg noch in einer langen Warteschlange anstellen muss. **Der digitale Ausbau der Verwaltung** führt aber nicht nur zu mehr Service, er entlastet auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ämtern selbst.

Neben „kleinen“ Dienstleistungen wie Genehmigungen, Meldewesen oder Zulassungen wollen wir vor allem die Bauverfahren vereinfachen und beschleunigen. Wir wollen innerhalb der Bauordnungsbehörde so genannte **Kompetenzteams** bilden, in denen Experten aus allen betroffenen Fachstellen – wie etwa dem Verkehrsplanungsamt, dem Umweltamt oder der Stadtentwässerung – gemeinsam über einen Antrag entscheiden. Ein zentraler Ansprechpartner für jedes Antragsverfahren, der von A bis Z begleitet, berät und unterstützt. Das spart jede Menge Zeit und vor allem sinnlose Bürokratie.



„Wir stehen vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Ziel muss es sein, dass sich die Menschen umfassend geschützt fühlen. Das Sicherheitsgefühl jedes Einzelnen und die Sauberkeit des öffentlichen Raums sind mir sehr wichtig. ‚Angsträume‘ und ‚No-Go-Areas‘ werde ich niemals dulden!“



„Zeitgemäße Verkehrspolitik muss alle Teilnehmer berücksichtigen – Fußgänger, Fahrradfahrer, die Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs und Autofahrer. Dafür müssen wir in eine moderne Infrastruktur investieren – mit Intelligenz statt Ideologie.“

Bewegen und ankommen in Nürnberg:

Nürnberg gilt als eine der lebenswertesten Städte in Deutschland. Zugleich gibt es bereits viele Stellen in unserer Stadt, an denen Abgasbelastung, Stau und Verspätungen den Menschen sehr viel zumuten. **Mobilität** beeinflusst die Lebensqualität, die Wirtschaft und das Stadtbild.

Mit dem Bevölkerungswachstum gilt es auch die Infrastruktur weiter zu verbessern, damit alle Verkehrsmittel gut funktionieren und die Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern optimiert werden. Unser Ziel ist es, **Angebote für alle Verkehrsteilnehmer** zu schaffen. Wir benötigen daher einen Masterplan für den Verkehr der Zukunft, der die Verkehrssysteme optimal vernetzt sowie künftige Anforderungen und technologische Entwicklungen wie Elektromobilität und autonomes Fahren aufgreift und integriert. Mit gesperrten Straßen und flächendeckenden Tempolimits ist niemandem geholfen. Solche Maßnahmen führen nur zu mehr Staus und mehr Frust. Deshalb werden wir z. B. die bewährte Verkehrsregelung in der Laufer Gasse wiederherstellen und die Beschlüsse zur Sperrung von Bergstraße, Maxbrücke und Weinmarkt wieder zurücknehmen. Einen Rückbau von zwei Fahrspuren auf eine entlang der Ringstraßen wird es mit der CSU nicht geben.

Die CSU wird den **Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs** vorantreiben. Den meisten Fahrgästen sind Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, die Preisgestaltung und gute Verbindungen wichtig, wie Fahrgastumfragen bestätigen. Zu Stoßzeiten gibt es in den Bahnen bereits jetzt Kapazitätsprobleme. Ein **Ausbau unseres U-Bahnnetzes** ist daher ebenso notwendig wie der Bau der **Straßenbahn** in Richtung Erlangen und in den Süden. Die Erfolgsgeschichte der **Nightliner** wollen wir weiterschreiben. Eine Ausweitung auf weitere Wochentage macht Nürnberg attraktiver für junge Menschen. Ein weiterer Aspekt ist die **Reform des Tarifsystems**. Die Digitalisierung trägt zu Weiterentwicklung eines E-Tickets und eines E-Tarifs bei. Die **Jahreskarte für 365 €** wollen wir in Nürnberg als Pilotstadt rasch umzusetzen.

Wir sind davon überzeugt, dass es auch in **Zukunft Individualverkehr** geben wird. Er wird umweltfreundlicher sein als heute und noch wissen wir nicht, welches System sich letztlich durchsetzen wird. Ob batterieelektrische Fahrzeuge, mit Brennstoffzelle oder Wasserstoff – wir brauchen unsere bestehende Straßeninfrastruktur und müssen sie für die Zukunft erhalten und fit machen. Lademöglichkeiten, Induktionsfelder und Vernetzung müssen bei Straßenbau und -sanierung künftig mitgedacht werden. Das neue Wasserstoff-Kompetenzzentrum des Freistaates wird Nürnberg zur führenden Region für alternative Antriebe machen. Wir wollen dies auch für die Menschen spürbar machen, die diese Technologie in den Alltag bringen. Ein schneller **Ausbau der Wasserstofftankstellen** ist für uns daher ein dringend notwendiger Schritt in die Zukunft.

Auch die Fahrzeuge der Zukunft werden Stellplätze brauchen. Wir wollen vor allem im Zentrum Nürnbergs die Parkregelung zugunsten der Bewohner optimieren. Um in den innerstädtischen Wohnquartieren für Entlastung zu sorgen, wollen wir **Quartiersparkhäuser** schaffen. Überall, wo Wohnraum geschaffen wird, müssen ausreichend Parkplätze oder Tiefgaragen entstehen. **Pro Wohnung ein Parkplatz** muss das Minimum sein, den bisher möglichen Stellplatzschlüssel von 0,5 wollen wir abschaffen. Die Möglichkeit, sich von der Schaffung von Parkraum „freizukaufen“ wollen wir drastisch einschränken. Dort, wo eine Ablösung von Stellplätzen noch zugelassen wird, muss dafür in Parkplätzen in unmittelbarer Nähe investiert werden. Darüber hinaus kann ein Ausbau von **Carsharing** z. B. den Bedarf an konventionellen PKWs in Nürnberg kompensieren und so den Parkdruck reduzieren.

Im Kampf gegen die Schadstoffbelastungen in der Luft wird es nicht reichen, die Diesel sauberer zu machen. Um die Abgase nachhaltig zu reduzieren, müssen mehr Autofahrer auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Busse, Bahnen und das Fahrrad umsteigen – und auf Elektrofahrzeuge, die zumindest lokal emissionsfrei sind. Wir wollen Fahrverbote in Nürnberg verhindern. Auch der kreuzungsfreie **Ausbau des Frankenschnellwegs – zu dem wir ohne Wenn und Aber stehen** – wird sich positiv auf die Luftqualität der betroffenen Anwohner auswirken. Der neue Tunnel für die Strecke wird Stadtteile verbinden und die **Lebensqualität** erhöhen. Auf der heutigen Trennlinie zwischen Gostenhof und Sünderbühl werden Grünflächen, Spielplätze und Freiräume für die Bewohner beider Stadtteile entstehen.

Wir wollen den **Radverkehr** attraktiver gestalten. Ziel muss es sein, den Komfort für Fahrradfahrer zu erhöhen, so dass mehr Bürger aufs Rad umsteigen. Das Angebot auszubauen bedeutet für uns: mehr Sicherheit bieten und Lücken im Radwegenetz schließen. Wir haben im Haushalt der Stadt Nürnberg beschlossen, den **Radwegeetat auf 10 Mio. € im Jahr zu erhöhen**. Dank Elektroantrieb lassen sich auch klassische Pendler-Distanzen bequem mit dem Fahrrad zurücklegen. Dazu ist auch der Bau der Radschnellwege erforderlich. Ein attraktives Fahrradverleihsystem mit flexibler Ausleihe und Rückgabe stellt für Touristen wie Einwohner eine Alternative für kurze, spontane Wege dar. Mit der Fortführung und dem Ausbau der **Förderung für Lastenräder** und weiteren Fahrradparkhäusern mit Lademöglichkeit wollen wir Anreize schaffen, für viele Strecken auch ganz auf das Auto zu verzichten. **Fußgänger** müssen wieder stärker in den Fokus unserer Straßenplanungen genommen werden. Neue Radwege, schnellere Radfahrer mit Elektroantrieb und neue Kleinfahrzeuge wie E-Tretroller oder Segways dürfen nicht zu Konkurrenten um Platz im Verkehrsraum werden. Die CSU setzt sich daher für besser abgetrennte und geschützte Gehwege ein. Eine Mischnutzung darf nur dort zugelassen werden, wo Mindestabstände eingehalten werden können.

Kultur erleben und Freizeit gestalten in Nürnberg:

Mit der Bewerbung um den Titel **Kulturhauptstadt Europas 2025** und dem Erreichen der zweiten Runde unterstreicht Nürnberg seine lebendige und in die Zukunft gerichtete kulturelle Vielfalt. Das Motto „Past Forward“ schöpft aus der reichen Kulturtradition einer weltoffenen Stadt mit besten Beziehungen weit über Europa hinaus. Diese Verbindungen sind nicht nur die Stärke unserer Vergangenheit, sondern führen uns aktiv in die Zukunft.

Seit 2002 verantwortet Prof. Dr. Julia Lehner höchst erfolgreich die Kulturpolitik unserer Stadt. In dieser Position hat sie in ganz Deutschland das Ansehen Nürnbergs als kulturelles Zentrum gemehrt. Hier wollen wir ansetzen und zusammen mit dem Freistaat Bayern die Stadt Nürnberg mit ihrer breit aufgestellten **Museumslandschaft**, ihrer dynamischen **Theater-, Musik- und Festivalszene**, ihrer mannigfaltigen Kulturtopographie und ihrer **agilen freien Künstlerschaft** zu einem Standort mit internationalem Ruf weiterentwickeln.

Wir streben deshalb für unsere anspruchsvollen Ziele zusammen mit Julia Lehner als eine der bekanntesten und renommiertesten Kulturmanagerinnen des Landes das Amt einer **Kulturbürgermeisterin** an. Dieses gibt uns die Möglichkeit, an herausgehobener Position Kultur als einen der wesentlichen Standortfaktoren und eine Grundbedingung für Lebensqualität noch mehr Bedeutung zu verleihen.

Vielfach spielte Nürnberg in kulturellen Belangen eine Vorreiterrolle. Wir haben deutschlandweit eine der ältesten Stadtbibliotheken, die älteste bestehende Sprachgesellschaft, die älteste Kunstakademie sowie den ältesten Kunstverein Europas. **Für die aktuelle Kunst- und Kulturszene Ermöglichungsräume** zu gestalten, ist daher ein selbstverständliches Weiterdenken unserer Traditionen. Ebenso begreifen wir die Auseinandersetzung mit den höchst zwiespältigen Jahren unserer Geschichte des 20. Jahrhunderts als unseren Auftrag.

Miteinander Kultur zu gestalten, bringt und hält Menschen zusammen. Mit den Mitteln der Kultur wollen wir deshalb gemeinsam einer Fragmentierung der urbanen Gesellschaft entgegenwirken. Orte der Kultur – real wie digital – müssen weiterhin **Orte der Begegnung** bleiben und die Identität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt stärken.

Sport verbindet Jung und Alt, leistet Integrationsarbeit und ist Treffpunkt für die unterschiedlichsten Menschen. Dabei sind die fast 300 Sportvereine mit ihren 170 Sportarten die wichtigsten Partner der Stadt Nürnberg. Wir sind bereits auf dem Weg, die Förderung für Vereine und einzelne Projekte deutlich auszuweiten. Die Investitionsmittel wurden 2019 auf 1,1 Mio. € verdoppelt und wir stellen 190.000 € jährlich für Kooperationen und die **Zukunftsentwicklung der Vereine zur Verfügung**. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Gemeinsam mit dem Freistaat Bayern wollen wir eine Vereinfachung und Entbürokratisierung der Sportförderrichtlinien erreichen. Ein neues Förderprogramm für **Senioren-sport und Angebote für Menschen mit Behinderung** haben wir bereits im Haushalt auf den Weg gebracht. Den Neubau von Sportstätten fördern wir nicht nur, wir wollen auch als Stadt das Anbot verbessern und planen z. B. eine neue Ballsporthalle im Stadtwesten. Auch mit Sport- und Fitnessgeräten in öffentlichen Bewegungsparks wollen wir einen aktiven, gesundheitsbewussten Lebensstil fördern.



„Kultur ist für jeden Menschen dieser Stadt von Bedeutung. Ob Schauspiel und Oper, Klassik Open Air, Bibliothek, Museum, Kulturwerkstatt oder Kindertheater: Kultur bringt die Menschen zueinander.“

Dass alle Kinder in Nürnberg schwimmen lernen ist uns ein Anliegen. Die **Sanierung des Volksbades** wird neben der Restaurierung dieser Jugendstilperle in unserem Stadtbild vor allem neue Wasserflächen für Schulen und Vereine schaffen. Wir setzen uns zur Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern auch dafür ein, dass in jedem städtischen Bad Schwimmmeister für die Betreuung der Schulkinder zur Verfügung stehen. Mit diesem Projekt wollen wir das **Schulschwimmen** wieder attraktiver machen, auch wenn nicht ausreichend eigene Schwimmlehrer an Schulen verfügbar sind.

Nürnberg ist geprägt von **Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement**. Ohne das Ehrenamt – egal ob in den Stadtteilen, im Sport, in der Kultur oder im Umweltschutz – wäre das Leben in Nürnberg sehr viel ärmer. Wir sind dankbar, dass sich in unzähligen Vereinen, Initiativen, Stiftungen und in weiteren Organisationen Menschen einbringen, um uneigennützig und meist unentgeltlich die Stadtgesellschaft zu bereichern. Die Unterstützung des Ehrenamts ist uns daher ein großes Anliegen. Vergünstigungen und kostenlose Angebote für Inhaber der Ehrenamtskarte wollen wir ausbauen.

Tradition und Brauchtum gehören zu Nürnberg und spiegeln vor allem auch in den Stadtteilen die lokale Identität wider. Diese Stützpfeiler unserer Stadtgesellschaft wollen wir erhalten und unterstützen. Wir schaffen die Voraussetzungen, dass traditionelle Kirchweihen, Umzüge und Feste vor allem für ehrenamtliche Veranstalter durchführbar bleiben.

Bürgerbeteiligung in Nürnberg hat Tradition. Das Engagement der Bürger- und Vorstadtvereine oder Stadtteilinitiativen ist wertvoller Beitrag für Zusammenhalt und Stadtentwicklung. Diese Beteiligungsprozesse brauchen eine verlässliche Basis. Wir wollen deshalb die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Bürgerbeteiligung in Zukunft noch verbindlicher und konkreter wird.



„Schöpfung bewahren fängt vor Ort an. Deshalb streben wir ein Mehr an Grünflächen und effektivere Pflege für mehr Naherholungsräume und Artenvielfalt an. Eine erste Maßnahme: Wir wollen für jedes neugeborene Baby einen Baum pflanzen.“

Natur bewahren und Grünflächen schaffen in Nürnberg:

Wir müssen **die Natur in die Stadt** bringen – nicht die Stadt in die Natur. Wir brauchen und wir wollen **mehr Grünflächen** und mehr Pflege dieser Flächen. **Straßenbäume** sind in einer dicht bebauten Stadt wie Nürnberg wichtig für das Mikroklima. 2019 konnten wir bereits 400 Straßenbäume neu pflanzen. Verwaiste Baumscheiben wollen wir wieder bepflanzen und neue Standorte sollen hinzukommen. Die zusammenhängenden **Waldgebiete um unsere Stadt** und zwischen der Kernstadt und den eingemeindeten

Gebieten sind wertvolle Luftfilter und -kühler für uns. Sie müssen erhalten und zum Teil umgebaut werden, um widerstandsfähig für die Zukunft zu sein. Mit der CSU wird es für jedes neugeborene Kind einen neuen Baum für unsere Stadt geben. **Fassaden- und Dachbegrünung** stellen ein großes Potential für unsere dicht bebaute Stadt dar, mehr Pflanzen in den öffentlichen Raum zu bringen. Behördengebäude, Parkhäuser aber auch private Flächen können für tausende Quadratmeter neues Grün sorgen. Die Stadt selbst soll hier Vorbild sein und ihre eigenen Immobilien begrünen. Förderprogramme können Anreize schaffen um Flächen, Garagenzufahrten oder Hinterhöfe zu entsiegeln. Dafür wollen wir die Rahmenbedingungen schaffen. Die Mischung macht's: Wir brauchen sowohl Grünflächen, die zur Naherholung dienen, als auch ökologisch wertvolle Flächen, die **Biodiversität** ermöglichen.

Das **Knoblauchsland muss als Kulturlandschaft und für die Landwirtschaft erhalten bleiben**. Entwicklungsmaßnahmen zu Lasten der Bauern sehen wir mehr als kritisch, **Enteignungen für den Wohnbau lehnen wir klar ab**. Der Anbau von regionalem Gemüse reduziert nicht nur den Transport von Lebensmitteln über weite Strecken, er bindet auch direkt vor Ort CO₂ und entlastet damit unsere städtische Klimabilanz.

Nürnberg ist mit der N-Ergie **Vorreiter in Effizienz**, mit dem ersten Zwei-Zonen-Speicher in Mitteleuropa entstand in Sandreuth die Möglichkeit, für das angeschlossene Kraftwerk die Strom- von der Wärmeerzeugung zu entkoppeln. Fernwärme kann damit gespeichert werden, ein wesentlicher Schritt in Richtung Energiewende. Wir brauchen mehr von solchen innovativen Lösungen und wollen daher mit dezentraler Energieversorgung die **Abhängigkeit von Kohle- und Atomstrom weiter reduzieren**. Die kommunale Förderung von regenerativ betriebenen Blockheizkraftwerken – z. B. mit Holz-Hackschnitzeln – wollen wir vorantreiben.

Grünzüge durch das bebaute Gebiet unserer Stadt sollen die Lebensqualität und das Klima in Nürnberg verbessern. Vor allem in wenig mit Grün- und Freiflächen ausgestatteten Stadtteilen können durch neu gepflanzte Bäume und Blühstreifen, entlang wenig befahrener Straßen, eine **Verbindung zwischen Freiflächen** entsteht. Damit kann sowohl die Ökologie als auch die Wohnqualität im Quartier verbessert werden. Solche Grünzüge sollen auch die Anwohner dazu animieren, zu Fuß oder mit dem Rad die großen Freiflächen zu erwandern bzw. zu erfahren.

Kleingartenanlagen sind nicht nur Hobby und Freizeitgestaltung, sie sind wertvolle grüne Oasen. Gärtnern hat in den letzten Jahren wieder zunehmend an Bedeutung gewonnen, ob im klassischen Kleingarten oder mit **Urban Gardening** auf kleinen und kleinsten Flächen mitten im Wohngebiet. Wir unterstützen diese Entwicklung und wollen die Umwandlung von bisherigen Kleingartenanlagen in Bauland stoppen und alternative Gartenprojekte, wie z. B. für die „Essbare Stadt“ fördern.

Jung sein und alt werden in Nürnberg:

Kinderbetreuung ist eine zentrale Aufgabe und soll als wichtigstes Ziel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Berufstätige Eltern brauchen Planungssicherheit und eine verlässliche Planung für Betreuungsplätze. Wir wollen daher die zu häufige Hängepartie bei der Platzvergabe beenden und eine Garantiefrist von sechs Monaten für eine verbindliche Zusage einführen. Neben städtischen Kindertagesstätten und den freien Trägern wollen wir die Schaffung von Betriebskitas fördern.

Zentralhorte sind nur eine Notlösung. Statt unsere Kinder durch die halbe Stadt fahren zu müssen, brauchen wir flexible Betreuungsmöglichkeiten in allen Stadtteilen vor Ort. Die Zeiten müssen sich dabei mehr an den **Bedürfnissen der Familien** orientieren. Von individuellen Buchungszeiten, die auch mal den Sportverein oder das gemeinsame Mittagessen zu Hause ermöglichen, bis hin zu einer Spätbetreuung bis 21 Uhr.

Die **Entwicklung unserer Schulen** ist bei der CSU in guten Händen. Nürnberg kommt gut voran und investiert allein 200 Mio. € in den kommenden drei Jahren in den Neubau und die Sanierung von Schulhäusern. Bei Neubauten von Grundschulen wollen wir neben der Mittagsbetreuung grundsätzlich **Horte** mit einplanen. Unser Ziel: Kein Kind ohne Schulabschluss! Kein Abschluss ohne Anschluss!

Unsere **Kinder und Jugendlichen** brauchen Platz zum Spielen, um sich treffen zu können und um kreativ zu sein. Spielplätze und Jugendhäuser in den Stadtteilen geben ihnen diesen Platz. Diese Infrastruktur für unsere Kinder muss mit unserer Stadt mitwachsen und bei allen Planungen für neue



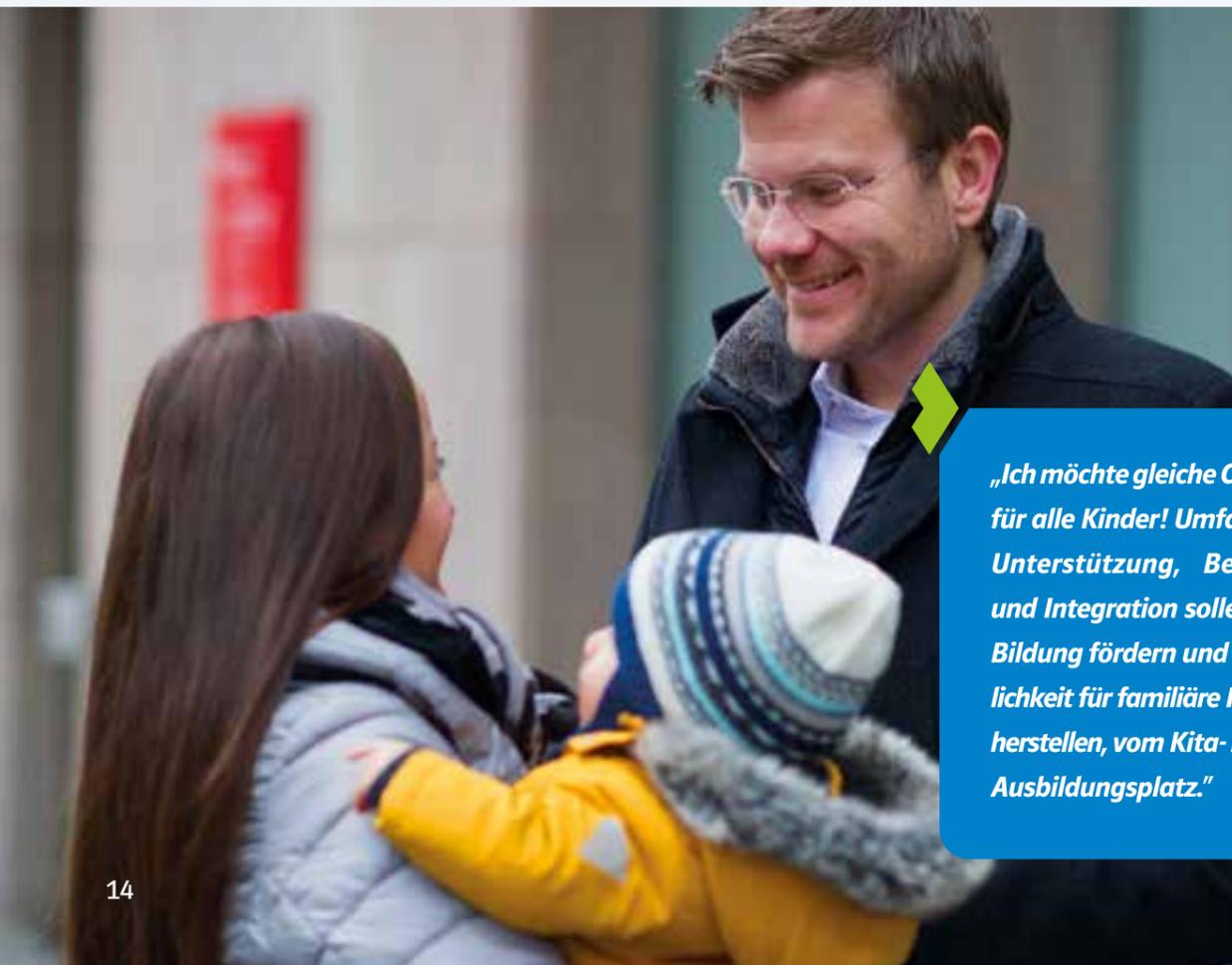
„Wer in Nürnberg alt wird, muss die Chance haben dort zu bleiben, wo er sich wohlfühlt. Daher achten wir darauf, dass Angebote für seniorenge-rechtes Wohnen, für Dienstleistung und Unterstützung in allen Stadtteilen entstehen.“

Wohngebiete oder ganze Stadtteile mitgedacht werden. Wir müssen uns mehr darum kümmern, Plätze und Räume für unsere Kinder sauber und sicher zu halten. Ein **Rauch- und Alkoholverbot an Spielplätzen** muss konsequent umgesetzt werden. Wir wollen nicht zusehen, sondern die möglichen Strafen von 2.500 € auch anwenden.

Integration muss schon bei den Jüngsten beginnen: Die deutsche Sprache und ein gemeinsames Aufwachsen sind der Schlüssel zu einem selbstverständlichen und partnerschaftlichen Miteinander. Geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive wollen wir so schnell wie möglich in Deutschkurse bringen, Kinder in die Schule. Ein **kommunaler Einbürgerungskurs** soll unabhängig von staatlichen Behörden und Angeboten den Weg in unsere Stadtgesellschaft begleiten. Die Voraussetzung dafür ist, dass alle ein echtes Miteinander wollen. Falsch verstandene Toleranz darf nicht zu Parallelgesellschaften, Extremismus oder Ablehnung unserer Kultur und Tradition führen.

Jeder vierte Nürnberger ist über 60 – und viele **Senioren** sind aktiv und nehmen am öffentlichen Leben teil. Seniorengerechter und barrierefreier Wohnraum soll dort entstehen, wo die Menschen auch im Alter leben wollen: in ihrem Stadtteil, ihrer Heimat. Parallel fördern wir die Entwicklung von Mehrgenerationenhäusern und Wohngemeinschaften. Die heutigen Seniorennetzwerke in den Stadtteilen wollen wir zu **Generationennetzwerken** ausbauen. Leicht erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, Ansprechpartner im Quartier und kurze Wege zu städtischen Serviceangeboten sind entscheidend.

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch dazugehört – egal ob mit oder ohne Behinderung. Diese Selbstverständlichkeit wollen wir für Jung und Alt verwirklichen. Wir möchten daher mehr Menschen mit Behinderung in die Planung von Kindertagesstätten, Spielplätzen, Schulen, Wohnraum oder städtischen Einrichtungen einbinden. Es wird selbstverständlich, dass Barrierefreiheit, Induktions-schleifen, Leitsysteme, Audioausgabe und andere Assistenzmöglichkeiten mitgedacht und mitgeplant werden. Die Barrierefreiheit in den Köpfen können wir nicht beschließen. Sie wird entstehen, wenn das Miteinander „normal“ geworden ist. Daran arbeiten wir.



„Ich möchte gleiche Chancen für alle Kinder! Umfassende Unterstützung, Beratung und Integration sollen aktiv Bildung fördern und Verlässlichkeit für familiäre Planung herstellen, vom Kita- bis zum Ausbildungsplatz.“

Die Kandidatinnen und -kandidaten der CSU für den Nürnberger Stadtrat

Für die Stadtratswahl 2020 in Nürnberg schickt die CSU ein engagiertes Team aus aus 35 Frauen und 35 Männern ins Rennen – als Signal der Gleichberechtigung wurde erstmals eine geschlechterparitätische Liste nominiert. Die Wählerinnen und Wähler können auf eine gesunde Mischung aus langjähriger Erfahrung und junglichem Elan, höchster Fachkompetenz und politischer Weitsicht bauen.

Liste 1 - Platz 1  Marcus König Bankkaufmann, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 2  Prof. Dr. Julia Lehner Kulturreferentin	Liste 1 - Platz 3  Andreas Krieglstein Leitender Angestellter, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 4  Kerstin Böhm Rechtsanwältin, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 5  Kilian Sendner Kaufmann i. R., Stadtratsmitglied
Liste 1 - Platz 6  Daniela Eichelsdörfer Lehrerin	Liste 1 - Platz 7  Dr. Klemens Gsell Bürgermeister, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 8  Helmine Buchsbaum Grundschullehrerin, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 9  Thomas Pirner Handwerksmeister Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 10  Catrin Seel Steuerberaterin, Bezirksrätin

Liste 1 - Platz 11  Daniel Frank Studienreferendar	Liste 1 - Platz 12  Marion Grether Museumsdirektorin	Liste 1 - Platz 13  Dr. Otto Heimbucher Dipl.-Geologe, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 14  Dr.-Ing. Tatjana Körner Bauingenieurin	Liste 1 - Platz 15  Michael Kraus Geschäftsführer
Liste 1 - Platz 16  Claudia Bälz Heilpraktikerin, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 17  Konrad Schuh Handwerksmeister, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 18  Rita Heinemann Altenpflegerin, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 19  André Freud Geschäftsführer	Liste 1 - Platz 20  Stephanie Aichele Betriebswirtin
Liste 1 - Platz 21  Sven Heublein Geschäftsführer	Liste 1 - Platz 22  Gerlinde Mathes Angestellte	Liste 1 - Platz 23  Maximilian Müller Projektentwickler, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 24  Meta Reisch-Bootsch Altenpflegerin	Liste 1 - Platz 25  Prof. Dr. W. Scheurlen Kinderarzt, Stadtratsmitglied
Liste 1 - Platz 26  Eleni Kasfiki Fachärztin für Allgemeinmedizin	Liste 1 - Platz 27  Werner Henning Handwerksmeister, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 28  Sandra Vatter Freiberufliche Trainerin	Liste 1 - Platz 29  Michael Bengl Architekt, Stadtratsmitglied	Liste 1 - Platz 30  Dalila Ivankovic Sozialökonomin

Liste 1 - Platz 31



Theo Deinlein
Fachmann
für Finanzanlagen

Liste 1 - Platz 32



Stephanie Winter
Dipl.-Kauffrau

Liste 1 - Platz 33



Rainer Nachtigall
Polizeibeamter,
Stadtratsmitglied

Liste 1 - Platz 34



Sabina Frank
Studentin

Liste 1 - Platz 35



Markus Tischner
Metzgermeister

Liste 1 - Platz 36



Nicole Alesik
Gesundheits- und
Krankenpflegerin

Liste 1 - Platz 37



Dr. Anatoli Djanatliev
Informatik-
Wissenschaftler

Liste 1 - Platz 38



Dr. Andrea Kluxen
Leitende
Kulturdirektorin

Liste 1 - Platz 39



Dr. Sven Seeger
Jurist

Liste 1 - Platz 40



Gerda Hahn
Energieberaterin i. R.

Liste 1 - Platz 41



Lutz Quester
Weinhändler

Liste 1 - Platz 42



Gabriele Lay
gerichtlich bestellte
Berufsbetreuerin i. R.

Liste 1 - Platz 43



Jürgen Eckert
Prüfungsbeamter

Liste 1 - Platz 44



**Dipl. Pol. (Univ.)
Monika Helbig**
Angestellte

Liste 1 - Platz 45



Johannes Bürgin
Student

Liste 1 - Platz 46



Sabine Hagen-Dassler
Bundesbeamtin

Liste 1 - Platz 47



Jürgen Lippert
Handwerksmeister

Liste 1 - Platz 48



Luitgard Alscher
Polizeibeamtin

Liste 1 - Platz 49



Günter Schreyer
selbst. Elektro-
technikermeister

Liste 1 - Platz 50



Karin Rösch
Prokuristin

Liste 1 - Platz 51



Stefan Heinl
Zollbeamter

Liste 1 - Platz 52



Christine Scheindel
Verwaltungs-
oberamtsrätin

Liste 1 - Platz 53



Michael Tischner
Informatikkaufmann

Liste 1 - Platz 54



Patrice Mc Farland
Kauffrau für Versiche-
rungen und Finanzen i. A.

Liste 1 - Platz 55



Enrico Döring
Lebensmittel-
kontrollleur

Liste 1 - Platz 56



**Stephanie Cornelia
Schäfer**
Bundesbeamtin

Liste 1 - Platz 57



David Papaja
Kaufmann für Marke-
tingkommunikation

Liste 1 - Platz 58



Jutta Wiederer
Zahnärztin

Liste 1 - Platz 59



Alexander Sessann
Polizeibeamter

Liste 1 - Platz 60



Nicole Merz
Studentin

Liste 1 - Platz 61



Alexander Ries
Leitender
Vertriebsreferent

Liste 1 - Platz 62



Ionela van Rees-Zota
Journalistin

Liste 1 - Platz 63



Dominik Jungbauer
Industriekaufmann

Liste 1 - Platz 64



**Elisabeth Theresia
Tenner**
Teamassistentin

Liste 1 - Platz 65



Claus Bieber
Bahnbeamter

Liste 1 - Platz 66



**Dipl. Soz. Päd. (FH)
Monika Simon-Deinlein**
Dipl.-Sozialpädagogin

Liste 1 - Platz 67



Dr. Fabian Giersdorf
Jurist

Liste 1 - Platz 68



**Dipl.-Kffr. Ping
Yao-Müller**
Geschäftsführerin

Liste 1 - Platz 69



Tim Vogel
Ingenieur im
Außenvertrieb

Liste 1 - Platz 70



Stefanie Frieser
Kommunikations-
trainerin



Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

dies ist das Angebot, das wir Ihnen als CSU und ich persönlich als Oberbürgermeister-Kandidat machen wollen. Wir sind der Meinung, dass in den vergangenen 18 Jahren nicht alles schlecht war – aber eben auch vieles noch deutlich besser gemacht werden kann. Die Zeit des Moderierens und Beaufsichtigens ist vorbei. Die großen und wegweisenden Themen der nächsten Jahrzehnte erfordern ein entschlossenes Handeln. Hier will ich gerne vorangehen und unser Nürnberg optimistisch in eine sichere und erfolgreiche Zukunft führen. Auf diesem Weg will ich Sie mitnehmen und ein Oberbürgermeister für alle sein: ansprechbar, nahbar und offen für die Anliegen, Ideen, Sorgen und Nöte der Menschen. Darauf können Sie sich verlassen!

Ihr

A handwritten signature in white ink that reads "Marcus König". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'K'.

Marcus König und das gesamte Team der CSU in Nürnberg

Impressum:

CSU-Bezirksverband Nürnberg-Fürth-Schwabach,
Jakobstraße 46, 90402 Nürnberg

